

WALTER RIEKER:

DER HÜTER DER BILDER

SEITE 04

FEUERBACHER BÜTTEL:

FOTOCHEMIE MIT RUMMS

SEITE 06

VOLKSHOCHSCHULE:

MEHR ANGEBOTE VOR ORT

SEITE 07

FEUERBACHGO

WISSEN, WAS IM STADTBEZIRK PASSIERT!

03/11.2.2022

KOSTENLOS
ZUM
MITNEHMEN!

NARRENZUNFT FEUERBACH

AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN FASNET

(sm) - Maskenabstauben, Rathaussturm, der örtliche Umzug „Straßendapp“ und dann der große Katzenjammer beim Geldbeutelwaschen – was waren das für Zeiten, als es noch eine anständige Fasnet in Feuerbach gab! Zum letzten Mal uneingeschränkt begab sich der Stadtbezirk 2020 in die Hände der Hästräger von der Feuerbacher Narrenzunft e. V. – nur Wochen und Tage bevor Corona einen vorläufigen Schlusstrich unter jegliches närrisches Treiben zog.



FEUERBACH IN ZAHLEN

SEIT **24** JAHREN

HAT FEUERBACH SEINE EIGENE NARRENZUNFT.

SIE WOLLEN MEHR?!

Weitere Informationen, Hintergründe und mehr finden Sie auf

WWW.FEUERBACH-GO.DE

Oder Sie folgen einfach dem QR-Code.



Zum Abschluss der Saison 2020, die auch das Jubiläum 22 Jahre Narrenzunft Feuerbach markierte (Narren feiern Schnapszahlen, logisch!), konnte Zunftmeister Moritz Paysan immerhin noch den klassischen Satz sagen: „Hetsch dei Maul mit Wasser g'riebe, wär des Geld im Beutel bliebe.“ Dann gingen die Lichter aus.

Und heute, nach zwei vollen Jahren Pandemie? Wieder Ätschegäbele! Immerhin, so berichtet Paysan, habe man auf Verdacht die Masken abgestaubt. Das habe auch eine praktische Bewandnis: Dabei werde die Häs ausgemottet und geschaut, ob Schellen, Holzmaske und Schweifwedel einsatzbereit sind. Sind sie nun, nur muss auch dieses Jahr wieder coronabedingt vieles unterbleiben, was Spaß macht: Umzüge, große Hallenveranstaltungen, Treffen mit anderen Zünften.

Klein beigegeben werden die Hästräger, darunter der „Bock“, also die Häs des Zunftmeisters, die „Wolfskehlen“, die „Schaffle“ und die „Waschweiber“ aber trotzdem nicht. „Zeitnah um die Fasnet herum“ werde es „Kleinstaktionen“ geben: „Dann gehen wir einzeln oder zu zweit, auf jeden Fall aber unter Einhaltung der aktuellen Vorschriften, durch Feuerbach oder ums Horn rum und hend a Gschwätz an die Leut na“, kündigt Paysan an. Es sei nicht auszuschließen, dass der Bock den einen oder andern Sprung tun werde und auch die anderen Maskenträger würden sich unter Umständen „häs-konform“ verhalten.

Schrecken muss das niemanden: Die Narrenzunft sei nahezu komplett durchgeimpft, sagt der Zunftmeister. Die Bürger könnten davon ausgehen, dass jeder der Hästräger auch über einen vollen Impfschutz verfügt. „Und mit so einem Sprungstab lässt sich der Mindestabstand sowie so locker einhalten.“

Die Figuren der Narrenzunft e.V. entstanden seit 1992; initiiert durch Moritz Paysan, seine Frau Jutta Sailer-Paysan und weitere Mitstreiter. Nach und nach kamen die weiteren Figurengruppen hinzu. Die Inspiration lässt sich unschwer erahnen: „Warum soll man nicht nutzen, was man sowieso schon hat?“ sagt Moritz Paysan und verweist auf die Tradition der alemannischen Fasnet. Andererseits waren schon seine Eltern Klaus und Angela Paysan als Sammler afrikanischer Masken und Figuren weithin bekannt und hatten überdies hohe Titel im traditionellen Maskenbünden in Kamerun inne, wo ihnen zu Ehren große Totenfeiern mit Maskenauftritten statt-

fanden. In einem Detail spiegelt sich der Einfluss des schwarzen Kontinents in den Feuerbacher Häs wider: Die Rasseln, die die Wolfskehlen um die Fesseln tragen, sind aus afrikanischen Lianenfrüchten hergestellt.

Welches sind also die Feuerbacher Häs? Die „Wolfskehlen“ mit ihren Hörnern und Schweifwedeln, Schellen und Rasseln gehören zum Narrentypus „Wilder Mann“ der alemannisch Fasnet. Angeführt werden sie vom Bock, der mit Hilfe seines Sprungstabs allerlei Bocksprünge vollführt. Ruhiger lassen es die Schaffle angehen, die deutlich gutmütiger, aber auch weinseliger daherkommen, so wie die ebenfalls blau-weiß gekleideten Feuerbacher Waschweiber, die ganz ohne Maske unterwegs sind. Die Nachwuchsnarren bis zu einem Alter von 13 Jahren heißen Narrensamen; aus ihren Reihen hat sich übrigens auch die hiesige Guggenmusik formiert, die Gassafeger, die abseits von Corona die Grundfeste des Stadtbezirks musikalisch erschütterten.



Foto: z

Um größere Menschenansammlungen zu vermeiden, darf die Narrenzunft ihre Aktionen nicht vorher ankündigen. Wer aber ab dem Schmutzigen Donnerstag die Augen und Ohren im Stadtbezirk offen hält, hat gute Chancen, den Hästrägern zu begegnen. Und wer sich sich dieses junge, alte Brauchtum auch für sich vorstellen kann auf www.nz-feuerbach.de mehr darüber erfahren und auch Kontakt aufnehmen. Dort gibt es auch noch weitere Informationen zu den Häs, zur alemannischen Fasnet, aber auch ein Video von einer afrikanischen Ahnenzeremonie. Und Moritz Paysan betont, dass man sich stets über neue Mitstreiter freue: Ob nun als Wilder Mann oder Frau, als lauter Gassafeger oder auch ganz freundlich als Schaffle oder Waschweib – die nächste Fasnet kommt bestimmt.

Der Schabernack hat viele Gesichter:

Zwei der Feuerbacher „Wolfskehlen“ mit ihrem Anführer, dem „Bock“. Foto: sm





Auf dem Sprung:
der Bock
der Narrenzunft.

Foto: z

Im Rudel unterwegs:
die Wolfskehlen.

Foto: z



WER? WO? WAS?

Donnerstag, 17.02.2022 **DRK Feuerbach im Freien Musikzentrum**
Blutspende - nur mit Online-Terminvereinbarung
www.drk-blutspende.de/blutspedtermine/

Bis 21. März 2022 **Theaterhaus**
Ausstellung Becke & Becke: Porträts und Wildlife-Fotografien.
Mo - Fr 10 - 21 Uhr
Sa + So 13 - 21 Uhr

Bis 9. April 2022 **Kunsthaus Frölich**
„FIGURA - Skulptur & Malerei“:
Ausstellung mit Arbeiten von KLAUS PRIOR.
Mo - Fr 9.30 - 18 Uhr
Mi + Sa 9.30 - 13 Uhr

Sonntag, 20.02.2022 **Kirche St. Josef (kath.)**
11 Uhr: Eucharistiefeier

Sonntag, 20.02.2022 **Kirche St. Monika (kath.)**
18.30 Uhr: Eucharistiefeier

Mittwoch, 23.02.2022 **Stadtteilbibliothek Feuerbach**
16.30 - 17.30 Uhr: **Leseohren aufgeklappt.** Eine Geschichte
nur für Dich! Stuttgarter Vorlesepatinnen und -paten entdecken
mit Dir die Welt der Kinderliteratur. Für Kinder von 3 - 7 Jahren.
Ohne Anmeldung.

Sonntag, 27.02.2022 **Kirche St. Josef (kath.)**
11 Uhr: Eucharistiefeier

Sonntag, 27.02.2022 **Kirche St. Monika (kath.)**
18.30 Uhr: Eucharistiefeier

**WEITERE VERANSTALTUNGEN UND GOTTESDIENSTE AUF
WWW.FEUERBACH.DE ODER SIE FOLGEN DEM QR-CODE.**

Änderungen vorbehalten.



SAMMLER WALTER RIEKER

DER HÜTER DER FEUERBACHER BILDER



Sammler Walter Rieker mit seiner Lieblingsaufnahme.
Foto: sm

(sm) – Ein Foto einer jungen Frau und einiger kleiner Kinder, aufgenommen 1890 an der Feuerbacher Wette: Walter Rieker war fasziniert, denn die Aufnahme zeigt auch das elterliche Haus. Er wollte mehr darüber wissen, lieh sich das Foto aus und ließ einen Abzug davon anfertigen. Es war der Beginn einer großen Sammelleidenschaft.

Heute ist Walter Rieker eine wahre Fundgrube an Wissen über den alten Flecken – und er ist quasi der Hüter der historischen Stadtansichten Feuerbachs. Ob Fotos von der Stadterhebung 1907 oder vom Besuch des Königs zur Gewerbe- und Handelsausstellung im Jahr 1912 – dank der Initiative des heute 85-jährigen sind die Einblicke in das Feuerbacher Leben erhalten geblieben. Für den ersten Abzug hatte er 6,50 Mark bezahlen müssen.

„Damals war das sehr viel Geld. Aber es hat auch geheißen, ab sechs Abzügen wird es günstiger“, erzählt er. Also hörte er sich um, ob noch jemand spannende alte Ansichten hatte.

Und dann spielte natürlich auch eine Rolle, dass schon sein Vater die Altmaterialsammlung am Ort betrieben hatte: Ob nun Altmetall oder auch Altpapier – der Familienbetrieb sammelte Wiederverwertbares und brachte es zu den jeweiligen Abgabestellen: „Was für Bücher da weggeworfen wurden“, erinnert sich Rieker mit Kopfschütteln: „zum Teil mit Ledereinband, schöne Bücher, es war Irrsinn!“ Und als die Feuerbacher erst einmal Wind von Riekers Sammelleidenschaft bekamen, flogen ihm die Fotos praktisch zu: „Die Leute konnten sich gar nicht vorstellen, dass jemand sich für das alte Zeug interessiert.“

KUNSTHAUS FRÖLICH

KLAUS PRIOR STELLT AUS

(red) - Bis zum 9. April präsentiert das Kunsthaus Frölich, Oswald-Hesse-Straße 98, Skulpturen und Gemälde des Künstlers Klaus Prior. Geöffnet ist montags und dienstags sowie donnerstags und freitags von 9.30 bis 18 Uhr, an den Mittwochen und Samstagen von 9.30 bis 13 Uhr. Wegen der Corona-Beschränkungen wird die Vernissage zum gegebenen Zeitpunkt nachgeholt: Der genaue Zeitpunkt wird noch auf www.kunsthaus-froelich.de bekannt gegeben.



Foto: Frölich

Doch Walter Rieker kennt auch die Begebenheiten dahinter: Wie der König zur Gewerbe- und Handelsausstellung anreiste und dann von einem insistierenden Bittsteller so abgelenkt wurde, dass aus dem bereits vorbereiteten Imbiss nichts mehr wurde. Überhaupt: Um die Festhalle gab es damals nur Felder, den Festplatz zierten Pavillons und eigens angelegte Grünanlagen und zum gebührenden Abschluss ließ man einen Fesselballon aufsteigen. So war das damals, als Feuerbach gerade Stadtstatus erhalten hatte.

„Was mir alles im Kopf rumgeht!“, ruft Walter Rieker ein ums andere Mal und erzählt schon wieder die nächste Anekdote aus der bewegten Feuerbacher Geschichte. Eigentlich würde er die Aufnahmen gerne ordnen und genau verorten, sagt er: Aber er komme einfach nicht dazu – auch nicht mit der Hilfe von Jüngeren. „Das bringt nichts: Wenn die so ein Foto anschauen, das sagt denen doch gar nichts. Und dann muss ich doch wieder erklären, wo das ist und wer die Leute darauf sind.“

Zu der jungen Frau auf seinem allerersten Foto, das bis heute seine Lieblingsaufnahme geblieben ist, hat er einiges in Erfahrung bringen können. Sie sei unehelich geboren worden und deshalb nie richtig von der damaligen Dorfgemeinschaft aufgenommen worden, erzählt er. Vielleicht zog es sie deshalb in die weite Welt hinaus: Über eine Anstellung in London habe ihr Lebensweg bis nach Australien geführt. So isch's no au wieder.

„DER FOEHRICH“ GUTSLE, DIE GUTES TUN

(red) - Der vorweihnachtliche Verkauf von Plätzchen und gebrannten Mandeln in der Gaststätte „Der Foehrich“ hat dem Kinder- und Jugendhospiz Stuttgart eine Spende von 3600 Euro beschert. Insgesamt 130 Kilogramm hatten Wirt René Wagner und sein Team gebacken und 20 Kilogramm gebrannte Mandeln produziert, dazu Lebkuchenhäuser und weiteres weihnachtliches Gebäck. Die Nachfrage war groß. 520 Tüten Plätzchen wurden insgesamt verkauft. Zusätzlich gaben manche Gäste gerne mehr. Selbst aus Bayern kam ein Überweisung von einem ehemaligen Stammgast. Das Spendengeld von „Der Foehrich“ fließt nun direkt in die therapeutische Arbeit und in die Betreuung von unheilbaren oder schwerkranken Kindern und Jugendlichen sowie ihrer Familien.



Auch historische Postkarten gehören zur Sammlung von Walter Rieker: Zwölf Postkarten, darunter diese hier von der Gewerbeausstellung 1912 wurden für einen guten Zweck reproduziert, siehe auch Seite 6.

„AKTION SCHNEEFLOCKE“ REGE BETEILIGUNG AUS FEUERBACH

(red) - Die Kreisdiakoniestelle Zuffenhausen bedankt sich bei allen, die im Dezember '21 die Weihnachtsaktion „Schneeflocke“ unterstützt haben. Zur Erinnerung: Im Advent zierte ein Christbaum die Stadtkirche, geschmückt mit Schneeflocken mit Wünschen von Kindern, deren Eltern aufgrund einer finanziellen Notlage die Geschenke nicht selbst kaufen konnten. 30 Geschenke kamen allein aus Feuerbach, teilt Jens Keil, Pfarrer an der Stadtkirche mit. Vom Trainingsanzug bis zu Torwarthandschuhen, vom Skateboard bis zum Puppenwagen war alles dabei. Geldspenden stellten sicher, dass jeder Herzenswunsch erfüllt wurde und Kinderaugen strahlten.

IMPRESSUM

FEUERBACHGO ist eine Unit von schmidtroeder Ltd., Stuttgarter Straße 15
70469 Stuttgart-Feuerbach
Telefon 0711 25514020
USt-IdNr. DE814858155
Amtsgericht Stuttgart, HRB 723062

Günther Röder, v.i.S.d.P.

Redaktion:

Hans Elsenhans (he) und freie Mitarbeiter

Redaktionsbeirat: Reiner Götz,

Jochen Heidenwag

E-Mail: go@feuerbach.de

Internet: www.feuerbach-go.de

Fotos: Redaktion FeuerbachGO, sm,

Archiv Rieker

Anzeigen:

Günther Röder, E-Mail: go@feuerbach.de

Druck:

Offizin Scheufele Druck und Medien GmbH & Co. KG, Tränkestraße 17, 70597 Stuttgart

Auflage: 5000 Ex., zweiwöchig

Digitale Ausgabe in www.feuerbach.de

Kooperierende Vereine:

Bürgerverein Feuerbach, GHV Feuerbach,

Tennisverein Feuerbach

FeuerbachGO erscheint mit einer Anschubfinanzierung des Bezirksbeirates Feuerbach

Nachdruck und Veröffentlichungen auch auszugsweise nur mit Genehmigung

Wir finden auch für Sie die ideale Lösung

Günter Schmaus GmbH
Staufeneckstr. 22 · 70469 Stuttgart-Feuerbach
Tel: 0711 / 85 12 85 · www.schmaus-sanitaer.de

Wärme
Wasser
Luft



**DER FEUERBACHER
BÜTTEL ERZÄHLT:**

EXPLOSIV UND PFIFFIG: DIE FOTOCHEMISCHE FABRIK HAUFF

Von 1870 bis 1990 gab es die Fotochemische Fabrik Hauff in Feuerbach, die ihre Produktpalette von Entwickler, Photoplatten und Filmen weltberühmt gemacht hat. Allerdings sorgte sie auch bald für Unbehagen unter den Bürgern: Sie befand sich zunächst auf dem Gelände des heutigen Edeka (Ex-Marktkauf), also recht zentral, arbeitete aber mit Chemikalien, die entweder hochexplosiv oder hochentflammbar oder beides zusammen waren.

Bei der Herstellung der Entwickler fiel zum Beispiel Pikrinsäure an – ein gelbes Pulver, das man zur Herstellung von gelber Farbe und gelber Tinte nahm, das komprimiert aber hochexplosiv war. Bis zum ersten Weltkrieg war das der Stoff, mit dem Artilleriegranaten befüllt wurden. Und es galt: Ja nicht fallen lassen! Beim später gebräuchlichen TNT machte das nichts aus, das brauchte einen extra Zünder. Aber eine Granate mit Pikrinsäure sprengte schon beim geringsten Schlag, etwa bei Bodenberührung, alles in die Luft.

Eine buchstäblich brandgefährliche Angelegenheit war aber auch die Herstellung von Zelluloidfilmen, die die ursprünglich verwandten Glasplatten schließlich ablösten: Zelluloid ist hoch entflammbar und verpufft mit einer großen Stichflamme. Andererseits: Wenn man ohnehin schon mit gefährlichen Gütern hantierte, konnte man aus der Not auch gleich Kapital schlagen:

Die Firma produzierte neben Fotochemie also auch Sprengstoffe. Bis den Feuerbachern der Boden zu heiß wurde: 1901 musste Hauff seine Filmproduktion in den Föhrichwald verlegen (ungefähr da, wo sich heute die Hochhäuser im Triebweg befinden). Das Sprengstoffwerk kam an die Mähderklinge, wo heute die Schrebergärten sind. Falls es in die Luft flog, war das damals „jwd“ – „janz weit draußen“.

Die Filme von Hauff – damals die besten Deutschlands – spielten übrigens bei den Fliegern im Ersten Weltkrieg eine große Rolle, wenn sie mit ihren Aufklärungsflugzeugen über den Gräben Frankreichs flogen und Fotos machten. Viele der alten erhaltenen Luftaufnahmen sind auf Filmen aus Feuerbach gemacht.

Wie kam Firmengründer Julius Hauff aber überhaupt dazu? Bis 1870 war er Teilhaber der Tübinger Schieferöl Gesellschaft, die mit Dampf Öl aus dem Schiefer presste. Dann gründete er seine Fabrik in Feuerbach und betrieb mit zwei Arbeitern die „Extraktion aus Putzlumpen“ – gewann also Schmieröl zurück. Bereits 1865 hatte er die Patente an der sogenannten Kolbe-Schmitt-Reaktion erworben und das Verfahren verbessert. So konnte er als weltweit Erster reine farblose Salicyl-Säure herstellen, eine Vorstufe des späteren Aspirins, die einerseits eine antibakterielle Wirkung hat und andererseits als Flussmittel zum Weichlöten eingesetzt wurde.

Der Grundstein seines chemischen Welterfolges war gelegt, denn er entwickelte daraus den Fotoentwickler METOL, dem Vorläufer heutiger Schwarz-Weiß-Entwickler, wie Tri-Max von Kodak, Ilford oder Rodinal von AGFA. Indirekt sorgte Hauff aber auch dafür, dass heute noch so viele Aufnahmen von Feuerbach aus der Kaiserzeit erhalten sind: Die Filmlösungen, Entwickler und Fixierer mussten ständig weiterentwickelt werden. Aus diesem Grund schickte Hauff seine Lehrlinge auf die Straße, um Probefotos zu machen.

Viele nahmen die Testbilder mit nach Hause, wo sie auf dem Dachboden gelagert und später von den Nachfahren im Zuge einer Entrümpelung einfach übers Wochenende bei Walter Rieker vor die Tür gestellt wurden. Als Altpapierhändler erkannte er zum Glück ihren Wert und konnte sie nicht einfach so entsorgen.



NOTRUFNUMMERN

Polizei Telefon 110
 Polizeirevier Feuerbach Tel. 89903800
 Feuerwehr Telefon 112
 Notarzt / Rettungsdienst Telefon 112
 Giftnotruf Telefon 0761 19240
 (Vergiftungszentrale Freiburg)

Weitere Notrufnummern auf
[www.stuttgart.de/
service/notdienste](http://www.stuttgart.de/service/notdienste)



FeuerbachGO, Ausgabe 4 / 2022
 erscheint am Freitag, 25. Februar
Anzeigenschluss:
 Dienstag, 15. Februar 2022

FeuerbachGO, Ausgabe 5 / 2022
 erscheint am Freitag, 11. März
Anzeigenschluss:
 Dienstag, 05. März 2022

Doch zurück zu Hauff: Bald brachte die Firma es auf 190 Mitarbeiter. Sohn Fritz Hauff stieg 1889 in die Firma ein und baute sie zu einem Weltunternehmen auf. 1914 wurde er auf der kleinen Liste der Millionäre im Königreich Württemberg geführt. Um seine Chemiker an sich zu binden, erbaute Hauff in der oberen Stuttgarter Straße übrigens die sogenannten „Chemikerhäuser“ – heute werden sie für Villen gehalten.

Vater und Sohn Hauff wurden beide sehr reich, engagierten sich aber auch vorbildlich für die Gesellschaft. So steckten sie ihr Geld in den Beginn der Neckarschiffbarmachung, gründeten die „Mittwochsgesellschaft“ mit, aus der der hiesige Handels- und Gewerbeverein entstand, unterstützten die Technische Hochschule Stuttgart auf dem Weg zur Universität, finanzierten 1916 einen ersten Kindergarten in Feuerbach, finanzierten die ersten Hubschrauberversuche auf dem Wasen und förderten die Krebsforschung am Katharinenhospital.

Bereits 1929 fusionierte Hauff in der Weltwirtschaftskrise mit den Leonar Werken in Wandsbek und der Firmensitz wanderte nach Hamburg ab. Bei den Bombenangriffen 1944/45 wurden alle Werke in Feuerbach zerstört. 1953 wurde eine Produktionsstätte für Filmentwickler in Vaihingen/Enz wieder aufgebaut und später von AGFA übernommen. 1990 wurde die Feuerbacher Firma endgültig geschlossen.

Jürgen Kaiser

Unverhofft auftauchen:
So feiert die Narrenzunft
die Fasnet 2022!



Auf Initiative von Jürgen Kaiser wurden zwölf Postkarten aus Walter Riekers Sammlung reproduziert: Der Erlös geht an die Feuerbacher Stiftung „Zeit für Menschen“. Sie können in der Buchhandlung Schairer, Feuerbacher-Tal-Straße 3, erworben oder telefonisch unter 81 47 79 102 bestellt werden.

VHS STUTTGART

NEUE BEAUFTRAGTE FÜR FEUERBACH

(he) – Die Volkshochschule (vhs) Stuttgart ist eine feste Größe in der Erwachsenenbildung und versucht nach eigener Auskunft nun auch in den äußeren Stadtbezirken ein spezifisches, wohnort- und lebensfeldnahes Programmangebot zu entwickeln: Dabei seien folgende Kategorien abzudecken: „Schätze des Stadtteils“, „Alltagswissen“, „Kultur – Kunst – Geschichte“, „Genuss – Kreativität“, „Bewegung – Tanz – Entspannung“ sowie „Sprachen“.



Christa Sendner

Abgesehen davon, dass Feuerbach kein Stadtteil, sondern ein Stadtbezirk ist, hat es bislang freilich eher eine untergeordnete Rolle bei der vhs gespielt: Zwei Stadtspaziergänge wies das „Stadtteilprogramm“ im Wintersemester aus, dazu „Einstieg in das Klavierspiel“ und ein Wirbelsäulen-Training. Das Frühjahrsprogramm erscheint dieser Tage, wird aber noch einen ähnlichen Umfang haben.

Ab dem Sommerprogramm soll es dann aber mehr Angebote im Stadtbezirk geben – dafür soll die neue, ehrenamtliche „Stadtteilbeauftragte“ der Volkshochschule, Christa Sendner, sorgen: Sie werde nun dazu beitragen, „den Draht zwischen dem Stadtbezirk und der vhs-Verwaltung zu aktivieren“.

Konkret heißt das, das vhs-Kursangebot vor Ort stärker als bisher – und vor allem auch generationenübergreifend – an die Bedürfnisse der BürgerInnen anzupassen: Christa Sendner bittet daher darum, ihr Wünsche und Anregungen für Kurse in Feuerbach mitzuteilen und freut sich auch über konkrete Vorschläge von Dozenten für im Stadtbezirk angesiedelte Angebote. Die vhs sucht überdies nach weiteren, geeigneten Veranstaltungsräumen.

In der aktuellen Corona-Situation seien die digitalen Veranstaltungen der vhs eine gute Einstiegsmöglichkeit für alle Interessierten, heißt es weiterhin in der Mitteilung. Darüber hinaus möchte man bald auch regelmäßige Sprechstunden in Feuerbach anstreben.

Kontakt mit Christa Sendner kann man unter Telefon 0711 47722780 oder per E-Mail unter feuerbach@info.vhs-community.de aufnehmen.

Nackenverspannungen? Kopfschmerzen? Unruhiger Schlaf?



Das richtige Kopfkissen kann helfen.
Unter fast 40 verschiedenen Kissen finden wir auch für Sie die optimale Lösung. Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin!

schlafstatt
Ergonomie genießen

Stuttgarter Str. 35, 70469 Stuttgart-Feuerbach, Tel. 0711 5507288
info@schlafstatt.com, www.schlafstatt.com

FEUERBACHER EINZELHANDEL

GEMISCHTE GEFÜHLE NACH DEM ZWEITEN CORONA-JAHR

(he) – Die Pandemie schlägt aufs Gemüt und spaltet einmal mehr die Bevölkerung: Die einen fordern, die Einschränkungen angesichts steigender Fallzahlen beizubehalten, die anderen fordern eine baldige Öffnung. FeuerbachGO hat sich unter den örtlichen Gewerbetreibenden umgehört, wie man durch bislang zwei Jahre Corona gekommen ist.

„Wir hatten enorme Umsatzrückgänge im Jahr 2020 und 2021, und auch aktuell ist das Geschäft deutlich unter dem normalen Niveau“, erzählt etwa Markus Müller, Geschäftsführer von **Schuh-Sport-Striegel**. Das sei besonders ärgerlich, da der sonst so vorsichtige Freistaat die Beschränkungen scheinbar lockerer handhabt. „Wenn man bedenkt, dass in Bayern der komplette Einzelhandel mittlerweile zum „täglichen Bedarf“ gezählt wird und somit ohne Einschränkungen verkaufen darf, stimmt in unserem Land etwas nicht.“

Ursula Braun, Inhaberin von **schlafstatt**, wurmt mehr der Flickenteppich vor der eigenen Ladentür: „Jetzt gilt schon seit Wochen die 2G-Regel – da dürfen wir dann die Ungeimpften nicht beraten. Aber in den Einkaufsmärkten dürfen Kissen, Bettdecken, Bettwäsche usw. an Ungeimpfte verkauft werden – obwohl bei uns die Gefahr einer Ansteckung sicher deutlich geringer ist. Vieles ist einfach nicht nachvollziehbar und auch nicht wirklich durchdacht.“

Sonja Traub zieht als Inhaberin von **Blumen-Pietsch** ein gemischtes Fazit: „Dank unseres Grundversorgungstatus‘ und mit sehr viel persönlichem Einsatz sind wir bisher ganz gut durch die schwierige Zeit gekommen.“ Dabei habe sich vieles verändert: „Weniger Geschäftskunden, keine Veranstaltungen mit Blumenschmuck, die Warenbeschaffung ist deutlich schwieriger, es wird weniger gebummt und mehr zielgerichtet eingekauft.“ Ganz negativ will sie die Zeit aber nicht sehen: Viele ließen sich nun Blumen nach Hause liefern – „Das ist auch eine Chance!“ Die Privatkunden seien jetzt wesentlich großzügiger bei ihren Einkäufen. Vielleicht, weil

Blumen die Stimmung heben, wenn sonst nicht viel anderes geht.

Ursula Braun haben die letzten beiden Jahre zu Neuerungen inspiriert: „Wir arbeiten inzwischen mehr mit festen

und zu Glühwein in Flaschen.“ Und er fasst einen interessanten Aspekt in Worte: „Schön ist, dass viele Verbraucher sich wieder auf regionale Produkte besinnen. Das ist eine Chance für uns.“



Beratungsterminen, was von unseren Kunden auch gut angenommen wird. Und unsere Kunden nutzen auch unsere Beratung zuhause mehr.“ Von den Corona-Hilfen zeigt sie sich enttäuscht, weil sie überwiegend nur laufende Kosten abdecken: „Wovon der Inhaber lebt, interessiert unsere Regierung eh nicht.“ Ihr Fazit fällt daher pragmatisch aus: „Wir können die Situation nicht ändern – also versuchen wir, das Beste daraus zu machen.“

Auch Winzer Fabian Rajtschan, Inhaber von **70469R!**, findet viele politische Entscheidungen in den Corona-Verordnungen nicht nachvollziehbar, bleibt aber entspannt: Für die Besenwirtschaft habe er November- und Dezemberhilfe beziehen können, es sei „sehr unkompliziert“ gewesen. Die Pandemie habe ihn aber auch zu Veränderungen inspiriert: „Zur Ausweitung der digitalen Angebote (Online-Weinproben), zur verstärkten Auslieferung mit dem Lastenfahrrad

FEUERBACHGO zum Mitnehmen bei:

Apotheke im E-Center
Apotheke Feuerbach-Mitte
Apotheke am Feuerbach
AWO Pfostenwäldle
Bäckerei Sauter
Bezirksrathaus Feuerbach
Boys&Girls Anjas Kinderschuhe
Bürgeretage im FMZ
BW-Bank
Cafe Trölsch
E-Center Stuttgart-Feuerbach
Feuerbacher Balkon
HÜBSCHundgut
Metzgerei Schneider
Netto
Organix Biomarkt
rehamed
schlafstatt
Schuh-Sport-Striegel
Stadtteilbibliothek Feuerbach
Vitadrom/Sportvg Feuerbach
Vital-Zentrum Sanitätshaus Glotz

Mit Aushang: Stuttgarter Straße 74
Stuttgarter Straße 101